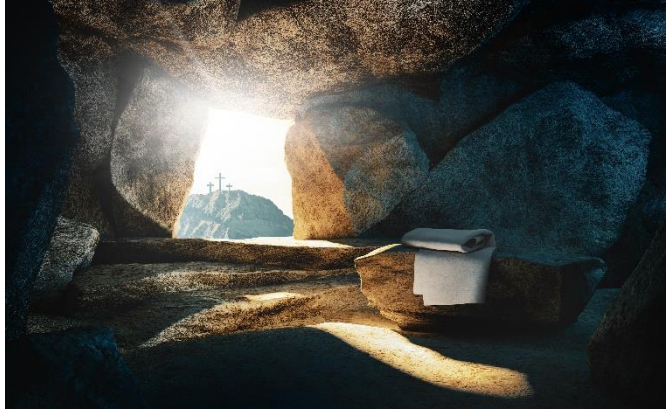


GEMEINDE
AKTUELL

April / Mai 2020



*Seid guten Mutes!
Ich bin's.
Fürchtet euch nicht!
Matthäus 14,27*



EVANGELISCH
FREIKIRCHLICHE
GEMEINDE EICHSTETTEN

Zum Nachdenken

Wo schauen wir hin?

Zwölf erwachsene Männer in einem Boot in Jesu Auftrag unterwegs. Sie sind auf dem Rückweg einer gesegneten Veranstaltung mit Tausenden von Menschen. Plötzlich ein Aufschrei: „Hilfe – auf dem Wasser ist ein Gespenst!“ Zwölf erwachsene Männer in Panik!

Auch wir erleben zurzeit viel Panik um uns herum. Ein Virus namens Corona kommt daher wie ein Gespenst. Viele sind verunsichert – in kurzer Zeit ist unsere Welt, unser Alltag ein völlig anderer geworden. Und keiner weiß, wie es weitergeht...

Doch mitten in ihrer Panik hören die Jünger eine bekannte Stimme: „Seid guten Mutes. Ich bin’s. Fürchtet euch nicht!“ Große Erleichterung!! Es ist ihr HERR Jesus! Er kommt einfach auf dem Wasser daher. Welch Erstaunen: Jesus steht über den Naturgesetzen! ER hat alle Macht und hat da noch Möglichkeiten, wo wir am Ende sind! ER ist nicht unseren Gesetzmäßigkeiten unterworfen. Da wo wir an unsere Grenzen stoßen, hat ER unbegrenzte Möglichkeiten. Er ist der HERR – über jeder Situation. ER steht darüber!

Petrus reagiert auf seine Weise: „Herr, wenn du es bist, befiehl mir auf dem Wasser zu dir zu kommen.“ Jesu Antwort ist: „Komm“. Petrus klettert über den Bootsrand und kann tatsächlich auf dem Wasser laufen. Doch auf dem Weg zu Jesus schaut er auf das Wasser und bekommt Zweifel: Kann mich das Wasser wirklich halten? Kann ich mich wirklich auf Jesu Zusage verlassen? Eigentlich muss ich doch untergehen! Petrus sieht nur noch die Wellen um sich herum. Und schon beginnt er zu sinken... „Herr, rette mich!“ schreit er noch. Jesus ergreift seine Hände, hält ihn fest und fragt: „Kleingläubiger, warum zweifelst du?“ Zusammen steigen sie in das Boot und der Wind legt sich.

Auch wir haben zurzeit die Wahl zu entscheiden, wohin wir schauen. Natürlich ist es wichtig, sich zu informieren über das Virus und das richtige Verhalten. Aber die Informationen hören nie auf. Und wie schade, wenn wir die ganzen Freiräume, die wir jetzt durch ausgefallene Termine haben, nur mit dem „Gespenst“ füllen und mit den Wellen, die hochschlagen.

Lasst uns immer wieder ganz bewusst auf Jesus schauen! Die Gemeinschaft mit IHM suchen. ER ist auch heute der HERR. ER hat die Situation unter Kontrolle! Und wir sind in seinen guten Händen!

Eure Waltraud

Homepage

Artikel „Die Corona-Krise: Risiken und Nebenwirkungen“

Autor: Marius Bär | Quelle: <https://www.efg-eichstetten.de/wp-content/uploads/2020/03/Risiken-und-Nebenwirkungen.pdf>

Kaum etwas beschäftigt uns und unser Umfeld aktuell mehr als die Corona-Krise. Die Menschen sind verunsichert und verängstigt – niemand weiß, was der nächste Tag bringen wird. In seinem auf der Gemeinde-Homepage veröffentlichten Artikel gibt Marius uns sehr viele gute Gedanken und Möglichkeiten mit auf den Weg, wie wir diese Krise sowohl für uns als auch für andere nutzen können. Weiterhin macht er auch auf eventuelle Risiken aufmerksam, die die aktuelle Situation bergen kann und gibt Empfehlungen, wie man gegen diese angehen kann. | Nicole Mattmüller

Das Angebot im **internen Bereich**
der Homepage (www.efg-eichstetten.de)
wird ständig erweitert.

Auch im öffentlichen Bereich möchten wir gerne mit Links
auf das Evangelium aufmerksam machen.

Bitte besucht regelmäßig die Homepage!

Euer Leitungskreis

Auch wenn wir uns zur Zeit nicht persönlich sehen können, ist es doch schön zu wissen, dass wir durch das Gebet miteinander verbunden sein dürfen.

Wir möchten als Gemeinde miteinander und füreinander beten:

- ... dass Gottes Wille in dieser Krise geschieht
- ... dass viele Menschen nach Gott fragen (z.B. durch Lesen von Leben-ist-mehr)
- ... für Ideen, wie wir Licht und Salz sein können
- ... für die älteren Geschwister, die nur eingeschränkt besucht werden können
- ... für die Trauernden
- ... für unsere Corona- und sonstigen Kranken
- ... für Familien, die in Quarantäne leben müssen
- ... für unsere Geschwister, die in der Pflege u.ä. arbeiten

Weitere Gebetsanliegen findet ihr im internen Bereich unserer Homepage. Dort können auch persönliche Gebetsanliegen eingetragen werden.

Aus der Gemeindeversammlung

Vereinsangelegenheiten:

- Zwei neue Mitglieder wurden aufgenommen – Renate Danzeisen und Marco Hiss.
- Stand per 01.03.2020: 67 registrierte Mitglieder.

Infos zum Haus:

- Neue Bestuhlung ab Ende März – die Kosten hierfür sind bereits voll abgedeckt.
- Die alten Stühle inkl. Ablagen gehen an die Gemeinde in Bamberg.
- Für dieses Jahr sind sonst keine weiteren größeren Veränderungen geplant.
- Langfristig soll die Fensterfront erneuert werden.

Missionare:

- Der Spendenbedarf für Familie Schempp und Barbara Hurst ist gedeckt.
- Beide bedanken sich für alle Bereitschaft zur Unterstützung.

Mitarbeiter

- Verabschiedung von Daniel Zielke aus dem Mitarbeiterkreis. Er wird in der Bubenjungschar der Chrischona-Gemeinde mitarbeiten.
- Die Sonntagschule wird zukünftig durch die Mitarbeit von Laura Ehret, Samuel Danzeisen und Tobias Meier bereichert.
- Rita und Konstantin Wiebe werden das Musikteam tatkräftig verstärken.
- Martina Fenske wird das Frauenkreis-Team bereichern (aktuell: Kennenlernen).

Gemeinde Informationen:

- Da sich der Jugendkreis mittlerweile zu einem Kreis junger Erwachsener entwickelt hat (jüngstes Mitglied 16 Jahre), soll es ab Januar 2021 einen Teen-Kreis für Mädels und Jungs ab 13 Jahren (Gemeindekinder, Freunde, Flips für Kids-Kontakte, usw.) geben. Die Treffen sollen wöchentlich stattfinden.
- Ziele des Teen-Kreises sind:
 - Die Teens zum Glauben an Jesus Christus führen.
 - Gemeinschaft, Beziehung und Freundschaft ermöglichen.
 - Identität in Jesus entwickeln, ein geistliches Zuhause und Vorbilder haben.
 - Altersgerechte Themen lebensnah vermitteln.
 - Spaß und eine positive „bewahrende“ Gruppendynamik erleben.
- Ergänzend zum Teen-Kreis soll voraussichtlich ab Herbst 2020 sonntags wieder ein Bibel-Unterricht für Teens ab 12 Jahren stattfinden. Dieser wird von Martina und Marco Fenske gestaltet, mit Unterstützung von Michael Haberstroh. Wer sich hier gerne als Mitarbeiter einbringen möchte, darf sich gerne bei Martina und Marco melden.

- Die Eichstetter Konferenz findet in diesem Jahr zum letzten Mal statt. Angedacht ist, dass unsere Gemeinde stattdessen wieder einen Tag für junge Christen aus der Region veranstaltet (so wie in den Ursprüngen der Konferenz). Der Tag soll mit Workshops, Seminaren uvm. gestaltet werden – weitere Details sind noch in der Planung.

Verschiedenes:

- Die Website der Gemeinde (www.efg-eichstetten.de) wurde technisch und optisch aufgefrischt und ist mittlerweile online. Der Interne Bereich wird weiterhin bestehen, sodass Predigten, Dienstpläne usw. dort abgerufen werden können. Das neue Passwort hierfür wurde per E-Mail an die Gemeindeglieder verschickt – es wird um verantwortungsvollen Umgang damit gebeten. Ideen und Anregungen für Inhalte der Website können gerne an Marco Fenske gerichtet werden.
- Für die Kar-Woche (ab 06.04.) war ursprünglich für jeden Abend ein kleines Treffen in der Gemeinde geplant als Vorbereitung auf die Oster-Feiertage. Diese sollten die Möglichkeit zum Lobpreis geben, sowie Zeit zum Austausch bieten, mit dem Ziel, die letzten Schritte unseres Herrn mitzuverfolgen und Jesus somit besser kennenzulernen. Aufgrund der aktuellen Corona-Situation kann dies leider nicht umgesetzt werden.
- Sowohl für die Saalpflege als auch für die sonstigen Dienste werden noch fleißige Hände gesucht. Gemeindeglieder, die noch nicht eingetragen sind und hier noch unterstützen und mitwirken können, dürfen sich gerne bei Nadja Noll melden.
- Es wird erneut darum gebeten, **Ausgeliehenes aus der Küche** zeitnah wieder mitzubringen und die Mitnahme sowie die Rückgabe in die Liste, die in der Küche aushängt, eintragen sollte.



Abschied



Im März mussten wir von **Emilie Hornecker** Abschied nehmen. Sie wurde 1933 geboren und wuchs als Älteste von drei Geschwistern auf. Ihre Kindheit war durch den Krieg geprägt, ihr Vater war während ihrer ganzen Schulzeit abwesend in Krieg und Gefangenschaft. Schon als junges Mädchen erkannte sie sich als Sünderin und nahm den HERRN als ihren Erlöser an. 1955 heiratete sie Adolf. Sechs Kinder wurden ihnen geschenkt, ein Sohn verstarb kurz nach der Geburt.

Emmi liebte die Gemeinde und war bereit, Jahrzehnte lang an der Seite von Adolf dem HERRN zu dienen. Sie hatte einen Blick für Menschen und immer eine offene Tür und ein offenes Herz. Ihre kontaktfreudige Art und Gastfreundschaft war für Bekannte, Nachbarn und Gemeinde ein Geschenk. Sowohl im Alltäglichen wie auch im Glauben kam sie schnell auf das Wesentliche zu sprechen – einfach und direkt bekannte sie sich zu Jesus. Emmi war eine Frau der Tat: offensiv, praktisch, einsatzbereit. In ihrem starken Charakter zeigte sich aber auch ihre Zuversicht und Glaubensstärke: so konnte sie manchen Sturm durch Gottes Kraft meistern.

Am 19. März durfte Emilie Hornecker nach einem erfüllten Leben ohne großen Leidensweg ihr Ziel erreichen und darf nun die Herrlichkeit ihres Retters bewundern.

(aus dem Lebenslauf und Nachruf der Gemeinde, vorgelesen bei der Trauerfeier)

Flips für Kids in den Osterferien

Liebe Gemeinde,

aufgrund der aktuellen Situation kann Flips für Kids in den Osterferien leider nicht wie gewohnt stattfinden. Dies finden wir sehr schade und haben uns deshalb eine Möglichkeit überlegt, Flips für Kids „online“ anzubieten.

Auf unserer Homepage unter www.efg-eichstetten.de/flips gibt es für jede Ferienwoche Ideen zum Spielen und Basteln, Rezepte, eine kurze Geschichte oder weitere interessante Infos.

Bitte betet dafür, dass viele Flips-Kinder mitmachen und wir somit auch „online“ miteinander verbunden sein können.

Euer Flips für Kids-Team

Herzlichen Glückwunsch

Liebe Gemeinde in Eichstetten,

wir freuen uns sehr und
sind Gott über alles dankbar
für das Geschenk
unseres Sohnes

Daniel Wassim Haberstroh



Geboren am 18.02.2020 um 8:06 Uhr | Gewicht: 3.790 g | Größe: 55 cm

*Herzliche Grüße aus Stuttgart,
Tobi, Samar & Emil*

Fakt
Was **GORONA**
uns nimmt...

- Schule
- Konzerte
- Kita
- soziale Kontakte
- Versammlungen
- Gottesdienste
- Alltag

Fakt
Was **Jesus**
uns gibt...

- Hoffnung**
- Mut**
- Zuversicht**
- Liebe**
- Stärke**
- Trost**
- Gemeinschaft**



Die Logos Hope kommt nach Deutschland

„Mein Traum für die Zukunft war es, reich zu werden und einen guten Job zu haben – und dabei auch ein guter Christ zu sein“, erzählt der 20-jährige Iván Vallejo aus Argentinien. „Doch auf der Logos Hope erlebte ich wirklich die Gegenwart Gottes und ich fühlte mich nützlich für Gott. Ich sah die Leere dessen, was ich anstrebte. Jetzt möchte ich Gott mit meinem ganzen Leben dienen und ich weiß, dass ich im Leben anderer ein Segen sein kann.“



Nach einer zweijährigen Reise um Lateinamerika, bei der über zwei Millionen Menschen in elf Ländern die Logos Hope besuchten, kommt das OM-Schiff ab April 2020 nach Europa. Dabei wird die die Logos Hope vom 16. September bis 13. Oktober 2020 erstmalig in Bremen sein! Die 400-köpfige Schiffsbesatzung aus über 60 Nationen freut sich darauf, deutsche Gemeinden und Christen an Bord in Bremen zu begrüßen. In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Allianz Bremen bereitet OM in Deutschland den Schiffsbesuch vor. Vielfältige Programme an Bord und in Gemeinden selbst sollen deutsche Christen inspirieren und ausrüsten, als Jesus-Nachfolger in ihrer Umgebung authentisch und multiplizierend zu leben.

„Wir als globale Gemeinde Gottes sind dazu berufen, die Botschaft der Liebe Gottes in unserem Umfeld bis an die Enden der Erde auszuleben und weiterzugeben, damit Menschen überall auf der Welt die Möglichkeit haben, Jesus kennenzulernen“, erklärt Doron Lukat, Direktor von OM Deutschland. „Das fängt mit jedem einzelnen von uns dort, wo wir gerade sind, persönlich an. Wir möchten mit dem Schiffsbesuch Gemeinden in Deutschland ermutigen und herausfordern, die Worte Jesu wirklich auch praktisch umzusetzen, und Licht und Salz in ihren jeweiligen Umgebungen zu sein.“ So wie es Iván während des Schiffsbesuchs im Juli 2019 in Buenos Aires erlebt hat. Gleichzeitig setzt sich OM dafür ein, dass unter den am wenigsten Erreichten dynamische Gemeinschaften von Jesus-Nachfolgern entstehen. So soll während des Schiffsbesuchs in Bremen auch auf die über 2 Milliarden Menschen dieser Welt aufmerksam gemacht werden, die noch nie von Jesus gehört haben oder die wenig bis keinen Zugang zum Evangelium haben.

Sei mit dabei, wenn die Logos Hope in Bremen ist! Mehr Informationen unter: www.om.org/de/logoshope-bremen oder unter logoshope.de@om.org oder unter der Telefonnummer 06261-947-0.

Viele Grüße von Barbara

Zeltlager Königschaffhausen 2020



Luftbrücke zum himmlischen Jerusalem

Die gegenwärtige Corona-Pandemie hat Auswirkungen auf etliche Lebensbereiche. Lilien und ich bekamen diese auch zu spüren. Wir durften Teil der deutschen Rückholaktion für alle in Marokko gestrandeten Urlauber sein.



Zu Beginn unseres am 10.03. gestarteten Urlaubs war Marokko mit fünf Corona-Infizierten noch ziemlich risikoarm und Einschränkungen waren für die kommenden 10 Tage nicht absehbar. Doch innerhalb von einer Woche wurde der internationale Flugverkehr verboten. Infolgedessen wurde unser für Samstag (21.03.) geplanter Rückflug gestrichen und wir hatten keine Ahnung, wie wir nach Hause kommen sollten. Doch dann hörten wir die gute Nachricht: die Bundesregierung hatte beschlossen, alle deutschen Urlauber aus Marokko (und anderen Ländern) mit Sonderflügen nach Deutschland zu holen.

Wir registrierten uns beim Auswärtigen Amt und erhielten so immer die aktuellsten Infos zur „Luftbrücke 2.0“. Die Rückholaktion von unserem Standort Agadir startete am Donnerstag (19.03.). Es gab allerdings mehr Ausreisewillige als Kapazitäten, deshalb mussten wir mit mehreren Hundert Mitbürgern sieben Stunden am Flughafen ausharren, um am Ende gesagt zu bekommen, dass die nächsten Flüge erst am nächsten Tag starten würden. Nachdem wir so doch noch unsere letzte regulär gebuchte Nacht im Hotel verbringen konnten, lief die Rückholaktion am Freitag (20.03.) gut ab und wir konnten um 17:30 Uhr (eine halbe Stunde bevor Marokko seinen kompletten Luftraum dicht machte) abheben. In Frankfurt angekommen konnten wir dann mit der Bahn noch innerhalb weniger Stunden nach Freiburg fahren (trotz bzw. wegen 80-100-minütiger Verspätungen).

Letztendlich erreichten wir um 1 Uhr nachts unsere Wohnung. Nach mehreren Tagen voller Unsicherheiten, Sorgen und langem Ausharren waren wir nun zu Hause. Das konnten wir erst langsam realisieren. Nachdem die große Aufregung wieder abflachte, durften wir erkennen, wie unser großer Gott unsere Gebete erhört, uns sicher nach Hause gebracht und uns in den Menschenmassen vor jeglicher Ansteckung bewahrt hatte!

Bei diesen Erlebnissen sind uns zwei Dinge aufgefallen, die Bilder für die geistliche Wirklichkeit sind:

1. Ohne gültiges Formular kein Ticket

Am ersten Tag der Rückholaktion gab es viel zu wenig Evakuierungsformulare. Nur mit diesen Formularen konnte man ein Ticket für den Rückholflug bekommen. Einige Leute kopierten die Formulare selbstständig und versuchten so, ein Ticket zu bekommen. Doch am Schalter erkannte man, dass diese Zettel keine originalen, von der Botschaft ausgestellten Formulare waren und ließ diese nicht zu. Die gültigen Formulare gab es nur von den zuständigen Beamten. Das erinnerte mich an Jesu Worte, dass ER allein der Weg zum Vater ist. Nur durch das von Jesu Blut durchtränkte Formular der geschenkten Gerechtigkeit dürfen wir den Flug zum neuen Jerusalem antreten. Wenn wir versuchen selbstständig Formulare zu kopieren, werden wir an der himmlischen Pforte abgewiesen, weil wir nicht auf den einzig autorisierten Botschafter vertraut haben.

2. Versprochen ist versprochen

In der ersten Nachricht vom Botschafter wurde uns versichert, „dass es ausreichend Flugkapazitäten für alle ausreisewilligen Deutschen geben wird“. Während der gesamten Zeit des Rückholprogramms konnten wir uns immer wieder an dieses Versprechen, das einige Male bekräftigt wurde, erinnern und so guter Dinge sein. Ebenso können wir als Christen ruhig und freudig auf Gottes Versprechen vertrauen, dass wir als „Ausreisewillige“ eines Tages den Flug zu unserer himmlischen Heimat antreten dürfen!

*Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch!
Timo & Lilien*

Corona: Lernen von verfolgten Christen

Das Coronavirus bestimmt mittlerweile unseren Alltag: Es gilt ein bundesweites Kontaktverbot, Veranstaltungen wurden abgesagt, Schulen und Kindergärten sind geschlossen, Toilettenpapier und Nudeln werden gehamstert. Wie leicht tendieren wir dazu, uns von Angst leiten zu lassen, wenn die Welt um uns herum im Chaos versinkt. Als Christen haben wir jedoch einen anderen Auftrag: **„Denn Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit“** (2. Timotheus 1,7). Aber wie leben wir in diesem Geist, von dem Paulus hier spricht? Unsere Situation ist nicht mit dem zu vergleichen, was unsere verfolgten Geschwister erleben. Und trotzdem können wir in Zeiten wie diesen einiges von ihnen abschauen. Denn sie wissen sehr gut, wie es ist, in Unsicherheit, Schmerz und Leid zu leben – und inmitten all dessen Jesu Wirken zu erfahren. Was also können wir von unseren verfolgten Geschwistern lernen?

1. Jesus ist unsere Zuflucht

Lazar*, ein Gemeindeleiter aus Zentralasien, erzählt, wie es ihm erging, nachdem die Polizei seine Gemeinde durchsucht und alle Bibeln und christlichen Bücher konfisziert hatte: „Am Abend nach der Razzia las ich Psalm 91. Gott ist meine Zuflucht und Stärke. In ihm bin ich geborgen. Ich will nicht zulassen, dass ich von Angst regiert werde, denn das hilft niemandem.“ Auch wir dürfen uns auf diese Gewissheit stellen, dass Jesus unsere Zuflucht ist und dass wir in Gottes Hand geborgen sind, egal was um uns herum geschieht!

*(*Name geändert)*

2. Jesus hat die Welt überwunden – und wir sind Überwinder in ihm

In Johannes 16,33 ermutigt uns Jesus: „In dieser Welt werdet ihr Angst haben. Doch seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“ Es ist nicht immer leicht, sich diese Zusage ins Gedächtnis zu rufen und daran festzuhalten, dass Jesus alles überwunden hat, was auf dieser Welt passiert. Eine Pandemie, Naturkatastrophen, politische Krisen, Verfolgung: Jesus hat es überwunden! In dieser Gewissheit können wir durch schwere Zeiten gehen.

3. Gott trägt uns durch – ihm können wir vertrauen

Gott verspricht uns in seinem Wort nicht, dass wir nicht Verfolgung, Bedrängnis, Leid erleben werden. Doch er verspricht uns, dass er denjenigen, die sich auf ihn verlassen, die nötige Kraft schenken wird, dieses Leid durchzustehen (Jesaja 40,31).

4. Wir sind Teil einer großen Familie, die sich gegenseitig unterstützt

Gott ist an unserer Seite, auch wenn es nicht immer leicht ist, sein Wirken und seinen Plan zu sehen. Zeiten wie diese lehren uns ganz neu, an IHM festzuhalten und IHM zu vertrauen. Kommen wir im Gebet vor Gott und lassen uns von ihm stärken und ermutigen.

(Open doors)



Gemeinde liest Bibel

Sehr geehrter Herr Mose!

Zurzeit lesen wir Ihr zweites Buch. Sie hatten ja ein unglaublich extremes Leben. Außer den 40 Jahren in Midian: die waren wohl extrem langweilig! Aber dann hat Gott Sie zum Mittler zwischen sich und den Menschen bestellt. Welch eine Verantwortung! Wie haben Sie die Macht Gottes erlebt beim Auszug aus Ägypten! Die Furcht des HERRN kam sowohl über Israel (2. Mose 14,31) als auch über alle Völker Kanaans (15,14ff). Alle wussten: Der HERR ist Gott, Israel sein Volk und Mose sein Diener. Aber das Geschehen am Berg Sinai, von dem Sie in Kap.19-20 berichten, ist noch gewaltiger: Gott stieg auf den Sinai herab und gab die 10 Gebote und schloss mit dem Volk einen Bund. „Alles, was der HERR geredet hat, wollen wir tun und gehorchen“ hat das Volk geschworen.

Tja, Herr Mose, da sind Sie ja bitter enttäuscht worden. Ihnen gebührt Hochachtung, dass sie nicht verbittert aufgaben. Wie oft sind Sie den Sinai rauf und runter gekraxelt! Hoffentlich hatten Sie gute Schuhe! Gott war es wichtig, Seine Gedanken genau weiterzugeben, und Sie durften der Vermittler sein. Wir staunen über Ihren Bericht, wie der HERR mit seinem gewaltigen Kommen das Volk erschreckt hat. Der Hebräerbrief (12,21) verrät uns, dass sogar Ihnen die Hosen geflattert... Verzeihung – Herr Mose! Könnten Sie uns bitte mal das Paradoxon in 2. Mose 20,20 erklären: „**Fürchtet euch nicht!** Denn nur um euch zu prüfen, ist Gott gekommen, und damit **die Furcht vor ihm euch vor Augen sei**, damit ihr nicht sündigt.“

Da muss ich Sie leider enttäuschen. Sie haben sich wirklich redlich bemüht, Herr Mose, aber alle Gesetze und Furcht taugen nicht dazu, dass wir nicht mehr sündigen würden. Wir müssten wirklich verzweifeln. Weder Israel noch irgendein Mensch konnten je diesen Bund halten. Sogar Sie selber müssen sich das eingestehen (Psalm 106,32-33). Wofür ist dieser Bund aber trotzdem gut?

Wir sollen darin wohl Gottes Vollkommenheit und unsere Unvollkommenheit erkennen. Wie froh sind wir, dass es einen neuen Bund mit Gott gibt! Dieser Bund ist nicht an unser Bemühen geknüpft, er wurde mit dem vollkommenen Blut Jesu selbst besiegelt! Wieviel Jesus dieses Opfer gekostet hat, dürfen wir uns in diesen Tagen vor Ostern wieder neu in Erinnerung rufen. Wir wollen ihm von Herzen dafür danken!

*Hochachtungsvoll,
Elmar M.*

**Material zur Vertiefung zu den Mosebüchern
auf unserer Homepage
www.efg-eichstetten.de
„Intern“ -> Geistliche Nahrung**

Termine

EHE-ABEND

Abgesagt

Tipps, wie wir die unerwartete freie Zeit sinnvoll nutzen können:

Freundes treffen
Kontaktmission

Abgesagt

Sonntag, 5. April

...mal zum Telefonhörer greifen und jemanden anrufen, der vielleicht einsam ist

FLIPS FÜR KIDS
in den Osterferien

Abgesagt

Dienstag, 7. April
Donnerstag, 16. April

FRAUENFRÜHSTÜCK
in Wyhl

Abgesagt

Samstag, 18. April 9.00 Uhr

SEMINAR für FRAUEN

Abgesagt

Samstag, 18. April

...mal wieder ein Musikinstrument herausholen und Loblieder spielen – oder singen

...wie früher eine Postkarte oder einen Brief schreiben, vielleicht an unsere Missionare

SINGABEND

Gemeinsam Lieder vierstimmig üben am

??

Mi, 22. April um 20.00 Uhr

vorher um 19:30 Gebet

GROSSPUTZAKTION ??

im Gemeindehaus

Samstag, 16. Mai 9:30 bis 13:00 Uhr

OM Freundestreffen

in Mosbach

Sonntag 28. Juni

??

?? WEITERE TERMINE

20.06. Jugendgottesdienst
in der Halle

21.06. Eichstetter Konferenz

19.07. Waldhütte

10.10. Seminartag für Frauen

Was Gott tut inmitten der Corona-Krise

Naher Osten: Menschen offen für das Evangelium

Der christliche Sender SAT-7 im Nahen Osten verzeichnet enormes Zuschauerwachstum, seitdem viele Länder harte Maßnahmen gegen den Coronavirus und Ausgangssperren verhängt haben. Der Sender merke dies anhand einer Zunahme an Reaktionen auf die Programme, erklärte Dr. Rex Rogers, Leiter von SAT-7 USA. Ausgestrahlt werden christliche Programme auf Arabisch, Farsi und Türkisch im Nahen Osten und in Nordafrika. «Noch nie zuvor waren so viele Menschen in dieser Region so offen gegenüber dem Evangelium und unseren Programmen, die ihnen den 'lebendigen Glauben' vorstellen», freut sich Roger.

(www.livenet.ch)

Italien: Bericht eines Arztes in der Lombardei

"Niemals in meinen dunkelsten Alpträumen habe ich mir vorgestellt, dass ich sehen und erleben könnte, was hier in unserem Krankenhaus seit drei Wochen geschieht. Am Anfang kamen einige von ihnen, dann Dutzende und dann Hunderte, und jetzt sind wir keine Ärzte mehr, sondern wir sind zu Sortierern geworden, und wir entscheiden, wer leben und wer zum Sterben nach Hause geschickt werden soll. Bis vor zwei Wochen waren meine Kollegen und ich Atheisten; das war normal, weil wir Ärzte sind und gelernt haben, dass die Wissenschaft die Gegenwart Gottes ausschließt.

Vor neun Tagen kam ein 75 Jahre alter Pastor zu uns; er war ein freundlicher Mann, er hatte ernsthafte Atembeschwerden, aber er hatte eine Bibel bei sich. Wir waren beeindruckt, dass er sie den Sterbenden vorlas und ihre Hände hielt. Wir waren alle müde, entmutigt, psychisch und physisch erschöpft, als wir Zeit hatten, ihm zuzuhören. Jetzt müssen wir zugeben: Wir als Menschen sind an unsere Grenzen gestoßen, mehr können wir nicht tun, und jeden Tag sterben mehr und mehr Menschen. Wir haben erkannt, dass dort, wo, was der Mensch tun kann, endet, wir Gott brauchen. Wir haben begonnen, Ihn um Hilfe zu bitten, wenn wir ein paar Minuten Zeit haben. Wir können nicht glauben, dass wir als wilde Atheisten jetzt jeden Tag auf der Suche nach unserem Frieden sind und den Herrn bitten, uns beim Widerstand zu helfen, damit wir uns um die Kranken kümmern können. Gestern starb der 75-jährige Pastor, der bis heute, obwohl wir hier in drei Wochen mehr als 120 Tote hatten, es geschafft hatte, einen FRIEDEN zu bringen, den wir nicht mehr zu finden hofften. Ich bin glücklich, zu Gott zurückgekehrt zu sein, während ich vom Leiden und Tod meiner Mitmenschen umgeben bin."

*Aus einem Bericht von Joachim –
weitergeleitet vom Missionarsehepaar Mudersbach in Italien*

Unsere regelmäßigen Veranstaltungen:

Sonntag	09:30	Mahl des Herrn (am 1. Sonntag des Monats parallel Kinderprogramm)
Sonntag	10:30	Gottesdienst / parallel Kinderprogramm* (*außer am 1. Sonntag des Monats)
Mittwoch	20:00	Bibel- und Gebetsstunde / Hauskreise
Freitag	20:00	Jugendkreis

Wir gratulieren zum Geburtstag:

April		Mai	
01	Martina Fenske	02	Helga Weiss
01	Claudia Beyer	07	Miriam Willaredt
01	Lorena Eismann	11	Elmar Müßle
03	Daniel Geins	11	Jan Wiebe
04	Renate Danzeisen	16	Gaby Hurst
05	Martha Hiss	18	Waldemar Zielke
05	Willy Hiss	20	Lilli Mai Bär
07	Ria Bartschewski	21	Diana Danzeisen
07	Heiko Bär	25	Annette Meier
12	Elke Adler	27	Bernhard Weiss
17	Samuel Danzeisen	29	Arthur Willaredt
21	Marco Hiss	30	Bernd Kufeld
22	Julia Meier		
24	Lukas Schmidt		
30	Celine Schmidt		



Impressum:

Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde,
Marienstraße 15, 79356 Eichstetten
www.efg-eichstetten.de
E-Mail: kontakt@efg-eichstetten.de

Redaktion:
Nicole Mattmüller / Waltraud Müßle
E-Mail-Adresse für Artikel, Beiträge,
Fotos: efg.intern@yahoo.de

Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau
IBAN: DE57 6805 0101 0012 8244 56
BIC: FRSPDE66XXX

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 10.05.2020